

KURZ NOTIERT

Kreisliga A: Hambach reist als Favorit an

Jülich. Nur mit einer konzentrierten Leistung können die Jülicher „Zehner“ heute Abend ab 19 Uhr die Aufgabe gegen den kleinen HSV aus Hambach lösen. Das ist Trainer Michael Hermanns bewusst, denn bisher konnte man zu Hause in keinem einzigen Spiel der Rückrunde überzeugen. Hinzu kommen noch personelle Probleme. Dennoch erhoffen sich die Platzherren drei Punkte. Davon geht aber auf der anderen Seite auch der Gast aus. Nach dem letzten überzeugenden 3:1-Heimsieg gegen den FC Düren – am vergangenen Wochenende war der HSV spielfrei – möchte der nun erneut punkten. Dass den Zuschauern in kämpferischer Hinsicht ein gutes Spiel geboten werden kann, davon gehen beide Seiten aus. Leichter Favorit sind angesichts der Heimstärke der Jülicher allerdings die Hambacher. (hfs.)

Kreisliga B1: Gevenich mit neuem Trainer?

Jülich. Wenn morgen Abend in Gruppe 1 der Kreisliga B zwei Nachholspiele absolviert werden, dann blicken viele Fans der Partie zwischen der Viktoria aus Gevenich und der Spielgemeinschaft Broich/Tetz entgegen. Zum einen weil die Gäste als Tabellenweiter ihre Position festigen möchten, zum anderen weil Gevenichs Trainer Mustafa Özdemir nach dem letzten Spiel gegen Pier-Schophoven (2:2) auf eigenem Wunsch hin mit sofortiger Wirkung seinen Posten aufkündigte. Wenn es klappt, präsentiert die Viktoria schon morgen Abend einen neuen Trainer, ließ Geschäftsführer Gregor Mütz wissen. Anstoß in Gevenich ist um 18.15 Uhr. Ab 19 Uhr rollt beim 1. FC Krauthausen der Ball. Dort muss Viktoria Koslar Farbe bekennen. Der Gast dümpelt im Mittelfeld der Tabelle, konnte bisher seine Fans nicht wirklich überzeugen. So muss die Viktoria dem FC nicht nur die Favoritenrolle bescheinigen, sondern auch davon ausgehen, dass er am Ende die Punkte behalten wird. (hfs.)

Viktoria Koslar lädt zur Hauptversammlung

Koslar. Die Jahreshauptversammlung des SV Viktoria Koslar findet am Freitag, 28. April, statt. Die Mitglieder versammeln sich ab 19.30 Uhr im Vereinsheim der Viktoria am Sportplatz in Koslar. Auf der Tagesordnung steht neben den Berichten der einzelnen Abteilungen, die Neuwahl des Vorstandes

Nachholspiele in der Kreisliga B, Gruppe 1

Jülich. Noch vor den Ostertagen müssen die Amateurfußballer in der Kreisliga B, Gruppe 1, direkt im Nachholprogramm aktiv werden. So stehen am kommenden Samstag, 15. April, zwei Paarungen an. Um 15 Uhr erwartet die Spielvereinigung Jäckerath-Opherten die Reserve der Grün-Weißen aus Wellendorf-Güsten. Die Gastgeber sehen sich in der leichten Favoritenrolle, wären aber sicherlich auch mit einem Remis zufrieden. Davon könnte Amicitia Schleiden träumen. Die spielt, ebenfalls ab 15 Uhr, gegen den Spitzenreiter aus Titz. Doch die Gäste dürften sich nicht zu sicher fühlen, denn der Gastgeber hat bisher eine sehr gute Rolle gespielt, könnte unter Umständen auch für eine Überraschung sorgen. (hfs.)

TISCHTENNIS

Rur-Wurm, Kreisliga: Merzenhausen - Porselen 11:7,9, Oidweiler III - Unterbruch III 9:2, Lindern II - Tüddern 9:5, Hoengen - Straeten 0:9, Kirchhoven - Dürboslar 5:9, Gangelt-Birgden II - Unterbruch IV 9:4
1. Kreisklasse: Herzogenrath - Gangelt-Birgden III 9:0, Oidweiler IV - Teveren 9:4, DJK Übach-Palenberg II - Kirchhoven II 9:4, Bardenberg - Siersdorf 6:9, Oberbruch - Karken II 6:9, Gevelsdorf II - Oidweiler V 9:1
2. Kreisklasse 1: Immendorf III - Unterbruch V 8:4, Kohlscheid III - Unterbruch V 8:5, TTC Übach-Palenberg - Gevelsdorf III 1:8, Immendorf III - Bardenberg III 6:8, Siersdorf II - Dürboslar II 8:4, Herzogenrath II - Oidweiler VI 8:4
2. Kreisklasse 2: Gangelt-Birgden IV - Ederen III 8:3, Höngen - Oberbruch II 8:0, Teveren II - Kohlscheid II 0:8



Er trägt in der kommenden Saison das Trikot des TTC Indeland Jülich: Aleksander Khanin. Foto: Alex Lomaev

TTC verpflichtet weißrussischen Meister

Eines der größten Talente Europas, Aleksander Khanin, erhält Jahresvertrag

VON JÖRG SAUER

Jülich. Das neue Profiteam des TTC Indeland Jülich nimmt langsam Konturen an. Nachdem die Mannschaft vor rund zehn Tagen die Vizemeisterschaft in der 2. Tischtennis-Bundesliga gefeiert und fast zeitgleich zwei verdiente Spieler verabschiedet hatte, präsentiert der Verein jetzt seine erste Neuverpflichtung für die kommenden Spielzeit. Der erst 19-jährige Weißrusse Aleksander Khanin unterschrieb einen Einjahresvertrag mit der Option einer möglichen Vertragsverlängerung beim TTC Indeland.

Jülichs Manager Arnold Beginn transferierte den amtierenden weißrussischen Meister im Herren-Einzel aus der Polnischen Superliga vom UKS Dojlidy Bialystok an

die Rur. Khanin gilt als eines der größten Talente im europäischen Tischtennis-Zirkus. In der weißrussischen Nationalmannschaft ist er Teamkollege des ehemaligen Welttranglistenersten Vladimir Samsonov und gewann, trotz seines zarten Alters, bereits zweimal EM-Bronze. „Für mich ist die 2. Liga in Deutschland eine große Herausforderung. Ich freue mich, in der nächsten Saison für einen der traditionsreichsten Club in Deutschland zu spielen. Als Jugendlicher habe ich bereits zwei Jahre in Bad Hamm trainiert und weiß, wie professionell hier gearbeitet wird“, erzählte Khanin.

Viele Experten prognostizieren, dass die 2. Tischtennis-Bundesliga in der kommenden Saison, nach der chinesischen Superliga und der deutschen Bundesliga, die dritt-

stärkste Liga der Welt sein wird. „Wir sind froh, dass wir mit Khanin einen der talentiertesten Spieler in Europa verpflichten konnten. Wir würden auch gerne deutschen Nachwuchsspielern die Chance geben, in unserem Profikader zu spielen, aber es ist nicht leicht, junge Deutsche zu finden, die finanzierbar sind und ins Konzept passen“, kommentierte Beginn. Khanin wird in der kommenden Saison in Minsk und in Saarbrücken trainieren und zu den Ligaspielen nach Jülich anreisen. Neben dem Weißrussen wird definitiv Martin Allegro auch in der kommenden Saison das Trikot der Herzogstädter tragen. Lauric Jean hat ein konkretes Vertragsangebot vorliegen, die Indeländer hoffen in den kommenden Tagen auf die Unterschrift des Belgiers.

Der Griff nach dem Sieg geht gründliche daneben

Mittelrheinliga: Torwartfehler kostet Borussia Freialdenhoven zwei Punkte gegen VfL Alfter. Beide Mannschaften neutralisieren sich weitgehend. Viel Mittelfeldgeplänkel, wenige Torraumszenen. Trainer Winnie Hannes verärgert.

Freialdenhoven. So langsam wird es eng für Torhüter Ivica Ljubcic zwischen den Pfosten des Mittelrheinligisten Borussia Freialdenhoven. Am vergangenen Wochenende war der Tabellenzweite VfL Alfter zu Gast, am Ende stand es 1:1 (0:0), dank eines Geschenks von Ljubcic.

„Wir haben ein Torwartproblem“, ärgerte sich Trainer Winnie Hannes völlig zu Recht. Kurz vor Ende der Partie hatten die Gäste einen langen Ball in Richtung Strafraum gespielt, der von einem Borussen noch abgefälscht wurde. Der Keeper sah seelenruhig zu, als der Ball die Torauslinie passierte. Beim anschließenden Eckball geriet die Faustabwehr so schwach und kurz, dass der Ball Leonel Kadika im Strafraum vor die Füße sprang. Der bedankte sich und schob zum glücklichen Punktgewinn ein (81.). Bis dahin waren die Gäste ihrem

Anspruch und Tabellenplatz keinesfalls gerecht geworden, auch wenn der Trainer und Ex-Profi Jürgen Kohler das deutlich anders sah. „Wir waren heute die bessere Mannschaft und hatten einige Chancen.“ Gemeint war eine Chance in der 10. Minute, als Bayram Ilk einen Kopfball aus kurzer Distanz nicht verwerten konnte. Danach hatte Alfter zumindest in der ersten Halbzeit keine weitere nennenswerte Möglichkeit.

Packende Zweikämpfe

Beide Mannschaften neutralisierten sich weitgehend im Mittelfeld. Beide Abwehrreihen spielten sehr effektiv, so dass die Zuschauer wohl packende Zweikämpfe im Mittelfeld genießen konnten, Torraumszenen jedoch Mangelware blieben. Einzig Yannick Kuhnke prüfte den Gäste-Keeper einmal gefährlich (20.). Als dann jedoch

Gerard Sambou zu Beginn der zweiten Halbzeit einen Foulelfmeter sicher verwandelte (56.) und nur zwei Minuten später Burim Mehmeti wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Platz musste, schienen drei Punkte für Freialdenhoven in greifbarer Nähe. Der VfL Alfter wechselte geschickt und konnte auch den Druck erhöhen, aber Freialdenhoven hielt sehr gut dagegen und erarbeitete sich seinerseits Chancen. „Ich war auch mit unserem Angriff nicht zufrieden“, beschrieb der Trainer Hannes diese Bemühungen. Denn außer einem Lattenknaller von Mark Szymczewski (83.) brachten die Borussen nichts mehr zustande.

„Die Auswechselspieler haben ihr Sache ordentlich gemacht“, konnte sich Hannes nur schwer über den Rest der Mannschaft freuen. Das wiederholte Versagen seines Schlussmannes ärgerte ihn einfach zu sehr. (tm)



Trainer Winnie Hannes macht kein Hehl daraus, wenn er die verlorenen zwei Punkte anlastet – seinem Keeper Ivica Ljubcic. Foto: Kröl

Jubiläumsturnier des Reitvereins

„Jan von Werth“ lädt zum Festival des Pferdesports zur Reitanlage an die Rur

Jülich. Der Jülicher Reitverein Jan von Werth lädt zum alljährlichen Springturnier ein. Auf dem Turnierplatz an der Rur dreht sich vom 28. April bis 1. Mai wieder alles ums Pferd. Und das bereits zum 75. Mal.

75 Turniere, über 100 Jahre Geschichte. Auch wenn sich nach so langer Zeit einiges verändert hat, ist doch eines seit Jahren gleich geblieben: der besondere Charme und der familiäre Charakter des jährlichen Jülicher Reitturniers. Zusammen mit dem Turnierplatz direkt an der Rur lädt vor allem die Sonnenterrasse wie in einem Biergarten zum Verweilen ein. Doch genau diese Atmosphäre soll zur Feier des großen Jubiläums erwei-

tert werden. Beispielsweise ist ein Weinstand geplant.

Zusätzlich möchte „Jan von Werth“ Menschen danken, wegen denen der Reitverein seine heutige Bekanntheit genießt. Es sind ehemalige Reiter, die den Vereinsnamen weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt gemacht haben, langjährige Funktionäre, Freunde. Dafür ist eine große Ehrung geplant.

Selbstverständlich steht der Pferdesport im Mittelpunkt. Aber auch im sportlichen Bereich sind einige Neuerungen geplant. Zum ersten Mal wird in Jülich der Große FAB Amateur Cup ausgetragen. Er ist ausschließlich für Amateurreiter gedacht. Außerdem wird ein

Preis für Faires Abreiten vom Verein „Xenophon“ ausgetragen. Damit möchte sich „Jan von Werth“ von dem nicht pferdegerechten Reiten abgrenzen. Außerdem wird der langjährige Partner des Turniers, „Porsche Zentrum Aachen“, eine gemeinnützige Organisation aus Jülich durch ein „Charity Event“ unterstützen.

Bei allen Neuerungen bleiben die traditionellen Werte erhalten. Am Sonntag wird um den Titel des Mannschaftskreismeisters gekämpft. Gemeldet haben international bekannte Reitergrößen. Doch auch an Kinder, Jugendliche, Anfänger und Amateure wurde bei der Planung gedacht. Jeder kommt auf seine Kosten.



Zum 75. Mal messen sich auf der idyllischen Anlage an der Rur Reiter aus der Region beim Turnier des Reitvereins Jan von Werth. Foto: N. Brocks

Beide Teams dürften um Rehabilitation bemüht sein

Bezirkliga: Wellendorf-Güsten und Lich-Steinstraß treffen am Donnerstag mit Niederlagen im Gepäck im Lokalderby aufeinander.

Jülich. Am neuerlichen Spieltag hatten Lich-Steinstraß und Wellendorf-Güsten in Gruppe 3 der Fußball-Bereichsliga ihre „Aussetzer“. Die Germania verlor ihr Heimspiel gegen Brauweiler mit 1:2, und die Grün-Weißen gingen, ebenfalls auf eigenem Platz, mit 2:4 gegen Frechen vom Kunstrasen. Morgen Abend treffen nun die beiden Verlierer im einzigen echten Lokalderby im Mohnwinkel ab 19.30 Uhr aufeinander.

Grün-Weiß Wellendorf-Güsten: Dass er trotz einer 2:4-Niederlage viel „zufriedener“ war als nach dem 6:1-Sieg eine Woche zuvor“, betonte Wellendorf-Güsten Coach Winni Ronig nach der Partie gegen Frechen. Grund: „Wir haben doch viel mehr Fußball gespielt. Beide Seiten haben in dieser Hinsicht ein hohes Niveau gezeigt, es wurde beiderseits extrem viel gerannt, ge-

fightet, und vor allen Dingen hatten sich beide Mannschaften gute Torchancen heraus gespielt.“ Dass die Niederlage trotzdem ärgerlich gewesen sei, sei keine Frage, führte Ronig seine Analyse fort, in der die entscheidende Szene sich in der 50. Spielminute abgespielt hatte. Da sah der Japaner Takuya Nagae wegen wiederholten Foulspiels die Matchstrafe. „Er hatte vorher Gelb gesehen, so kann man die Entscheidung verstehen“, kommentierte der Coach, ergänzte allerdings, „dass Takuya erst in die missliche Lage versetzt wurde durch einen unnötigen Querpass, den man problemlos über die Außenlinie hätte bugsieren können“. So viel zur Theorie des Fußballexperten, der anschließend erleben musste, dass einige individuelle Fehler „zum dann verdienten Sieg von Frechen führten“. Klar,

dass diese Fehler unter der Woche angesprochen wurden. „Die werden wir nicht mehr machen“, ist Ronig überzeugt. Besonders das nach vorne Preschen bei eigenem Eckball. „Da wird schnell ein Konter gespielt, wie beim 2:3, und dann sieht der Torwart schlecht aus, kann nichts mehr ausrichten.“ So eine Kombination führte in der 68. Minute zum 3:2 für Frechen, bei dem Wellendorf-Güsten Keeper Thomas Pietta machtlos war. Mit der



Matchstrafe gegen den Japaner bekam das Spiel der Gastgeber einen Dämpfer, der Sechser fehlte insbesondere Julian Schmidt, der auf der gleichen Position auf der rechten Seite bis dahin mit dem Japaner ein gutes Kombinationsspiel gepflegt hatte. Wie schon in den Paarungen zuvor. Jetzt wird Nagae morgen Abend in der Nachholpartie beim Ortsnachbarn Lich-Steinstraß schmerzlich vermisst, ebenso steht ein großes Fragezeichen hinter dem Einsatz von Gabriele de Benedetto. Fehlen wird auch Abwehrspieler Semir Kovacevic. Trotzdem rechnen sich die Gäste mindestens einen Punkt aus. „Dann würden wir uns unser gutes Torverhältnis, was wir gegenüber unseren Mitkonkurrenten um den Abstieg haben, verteidigen können“, sagt Ronig. (hfs.)

Germania Lich-Steinstraß: Auch gegen GW Brauweiler reichte die personelle Stärke von Germania Lich-Steinstraß nicht. Die Gäste spielten eine Halbzeit überlegen, führten zur Pause 2:1 und verwalteten im zweiten Durchgang das Ergebnis. Mit zwei Spielern aus der Reserve und einem Trainer auf dem Spielfeld konnte Gastgeber Lich-Steinstraß dem nicht genug entgegen setzen.

Die Analyse fällt simpel aus. „Es fehlt personell in der Breite“, stellt Germanen-Trainer Chris Schiefer nüchtern fest. Das wird sich bis zur Sommerpause auch nicht mehr ändern. Bei der Germania haben die Personalplanungen für die nächste Saison begonnen. Bis dahin gilt es, aus den restlichen Spielen genügend Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln. Gegen Brauweiler klappte das nicht, aber es bleiben noch zehn Spiele. (tm)